

Im Wapen führet dieses Kadeberg ein halbes rothes Rad, aus welchem in der Mitte ein Kreuz scepter hervor raget; auf dem Rade aber laufft ein rother Löwe im goldenen Felde. Der dasigen ordentlichen Jahrmärkte sind vier: der erste fällt auf Lichtmesse, der zweyte auf Rogate, der dritte auf Maria Geburt, und der vierte auf den Sonntag vor Martini.

Kadeberge, Kadewerge, ist ein hölzernet mit Eisen beschlagener, und an einem Rad beweglicher Kasten, den die Gärtner, Ziegelstreicher, Reichgräber &c. und andere Arbeitsleute gebrauchen, den zusammengezogenen Mist, ingleichen Steine und Unkraut aus den Gärten zu bringen, hingegen gute Erde und den Dünger damit von einem Orte zum andern zu schaffen; auch die ausgegrabene Ziegel, oder Zeicherde, Steine und anders an gehörige Orte zu führen. Es besteht aber solcher aus einem bey nahe viereckigten, nicht so tief als breiten Kasten, von Rothbuchenem, Kistern, oder andern zähen Holze gemacht, daher auch von einigen das ganze Fuhrwerk ein Kastenkarren genennet wird, dessen beyde Seitenbreiter hinten und vorn ausgehweiffet zu lauffen, da denn die hintern Theile, die eine ziemliche Länge haben müssen; vor Handgriffe dienen, die vordern aber ein kleines Rad, gleich einem gemeinen Stiebbock oder Schiebekarren zwischen sich haben, auf welchen die Kadeberge auf dem Boden fortgezogen oder geschoben wird.

Kadeberger Gesundbrunnen, siehe Gesundbrunnen bey Kadeberg; im X Bande, p. 1329.

Kadebrechen, siehe Kadern.

Kadeburg, ein Schloß und Städtlein in dem Marggrafthum Meissen an der Röder, davon es auch benamet ist, zwischen Kadeberg, Dresden, Detrant und Grossen-Hayn, von jedem bey 2 Meilen gelegen. Es gehört dem Gräfl. Rothmarischen Geschlechte, und hat eine mittelwäßige Kirche, welche ganz neu erbauet ist. In diesem Städtgen sind viel Töpffer wohnhaft, welche gar feine Arbeit machen. Es ist über dieses ein nahehafter Ort, worzu die dasige starcke Getreyde Niederlage, und die berühmten Rog- und Viehmärkte nicht wenig beytragen. Sonst wächst auch einiger Wein um diese Gegend, und sonderlich sehr viel Heydekorn.

Kadeburg, ein Sächsisches Schriftsäßiges Gut, im Meißnischen Kreysse, in das Amt Grossenhayn gehörig. Wabsts Hist. Nachr. vom Churf. Sächs. Beyl. p. 67.

Kade-Cammer, Ort, siehe Quell-Cammer. RADECIENSIS CIRCULUS, der Königgrätzer Kreysß in Böhmen, davon im XV Bande, p. 1283 u. f.

Kadecius (Matthes) ein Danziger aus dem 16 Jahrhundert, war Anfangs Stadtschreiber in seinem Vaterlande, gefellete sich aber hernach zu denen Socinianern, und wurde erst zu Schmiegel, dann in seiner Vater-Stadt Danzig Prediger. Er hat verschiedenes in Handschrift hinterlassen, als:

1. Scriptura contra *Erasmum Joannis de Christi ante mundum existentia.*
Univ. Lexici XXX. Theil.

2. Briefe an den *Fauftus Socinus* von 1584
3. einen Brief an *Andres Voivoden* von 1597.
4. *de regno Christi millenario*, um 1590 geschrieben.

Sandius Bibl. Anti-Trinitar.

Kadecius (Valentin) Matthäus Kadecius, eines Secretarius zu Danzig Sohn, war Superintendent der Socinianer zu Clausenburg, wechselte mit dem *Fauftus Socinus* fleißig Briefe, und starb um 1630, nachdem er geschrieben *formulam administrandi cenam dominicam, precesiones u. d. m. Clausenburg 1638 in 8. Czwittinger Hungar. liter.* Sandius Bibl. Anti Trinitar.

Kadecius (Valentin) ein Sohn des vorigen, war Rathsherr zu Clausenburg, und hinterließ ein Socinianisch Werk de Trinitate duabusque in Christo naturis, in Lateinischer und Hungarischer Sprache in Handschrift. Sandius Bibl. Anti Trinitar.

Kadecy, dieses Namens sind Adelige Familien in der Schweiz, in Schwaben, (welche im Wapen überein kommen) und in Schlesien, allwo sie sich Kadecy von Kadecy nennen, bekant; diese letztern sind von jenen, wie im Wapen, also auch sonst ganz unterschieden. Zu den ersteren gehört: *Rüdiger von Kadecy*, erst Bischoff zu Eriemsee, und im Jahr 1233 zu Passau, wie in *Zubners P. 8. Hist. Polit.* zu sehen. Nach *Lucas Bericht* sollen die von Kadecy in Schlesien ihr Stamm-Schloß Kadecy im Opplischen Fürstenthum haben, davon aber *Sinapius* nichts wissen will. Ubrigens wird von demselben nur *Michael Kadecy* von Kadecy auf *Silovnick*, als im Jahr 1572 Herzogs *Wenzels* zu *Teschens* Hof- und Land-Rath angeführt. Er ist allem Ansehen nach derjenige dieses Namens, welcher hernach *Drifter Land-Richter* von *Teschens* genennet, und gesagt wird, daß von seinen Söhnen ihrer 2 im Jahr 1593 am *Bischöflichen Hofe zu Olmütz* gewesen. In *Ober-Sachsen* soll vor Zeiten eine Adelige Familie von *Kadecy*, auch *Kedecy*, floriret haben, von welcher *Chrysofomus* auf *Forchland* im Jahr 1625 *Erzbischöflicher Magdeburgischer Hofmarschall* gewesen; man hat aber von demselben nichts weiter aufgezeichnet gefunden, ohne daß er mit *Margaretha von Suderitz*, auf *Eaderis*, vermählet gewesen. In *Polen* ist ein vornehmer Adeliges Geschlecht *Kadecy*, in der *Woywodschafft* *Kawlich* bekant, davon *Okolski* in *Ord. Pol. T. 2.* Nachricht giebet.

Kadecy, Geschlecht, siehe Kadecy.

Kadecy (Stephan Mikulic) war einer von den *Dickorbschen* Conföderirten, von des *Stanislai Pathe*, und unterschrieb als *Delegatus* der *Woywodschafft* *Rußland*, die den 30 Juli 1735 zu *Königsberg* heraus gegebene *Manifestation*, welche wider die zu *Haltung* eines *Herzogs* *Pacifications-Reichs-Tags* vom *König August* publicirten *Universalia* gerichtet war. *Kauffes* *Geneal. Archiv.*

Kadefeld oder geradet Feld, wird in denen Rechten dasjenige Feld genennet, welches vormals mit Holze bewachsen gewesen, durch Ausradung
K I
derer